

Hans-Werner Ludwig (Hrsg.)

Arbeitsbuch Flomanalyse

Gunter Narr Verlag Tübingen

0. EINLEITUNG.	11
1. Problemfeld I: VERMITTLUNG UND REZEPTION (Werner Faulstich).	13
1.0. Problemstellung und Lernziele.	13
1.1. Roman und Medium.	14
1.1.1. Der Roman in Zeitung und Zeitschrift.	15
1.1.2. Roman und Buch.	19
1.1.3. Der Heftchenroman.	22
1.2. Roman und Markt.	24
1.2.1. Was heißt 'Literaturbetrieb'?	24
1.2.2. Marktrelevante Instanzen für die Verbreitung des Romans	26
1.2.3. Zum Phänomen des Bestseller-Romans.	31
1.3. Roman und Rezeption.	33
1.3.1. Rezeption empirisch: die Leser.	34
1.3.2. Rezeption psychologisch: das Lesen.	36
1.3.3. Rezeption wissenschaftstheoretisch: Leser und Interpret	38
1.4. Ausblick auf die Romananalyse.	39
2. Problemfeld II: KOMMUNIKATION (Rainer Zerbst).	41
2.0. Problemstellung und Lernziele.	41
2.1. Sprache und Kommunikation.	41
2.1.0. Einführung.	41
2.1.1. Kommunikation als Erfahrungseinheit gesellschaftlichen Lebens.	43
2.1.2. Das informationstheoretische Modell als einfaches Grundlagen- modell.	44
2.1.3. Sprachliche Kommunikation.	46
2.1.4. Funktion der Sprache.	48
2.2. Literatur als Kommunikation.	48
2.2.1. Textkommunikation.	48
2.2.2. Der Roman als Sprechakt.	51
2.2.3. Die Ebenen literarischer Kommunikation.	51
2.3. Kommunikation im Roman.	52
2.3.1. Werkinterne Kommunikation.	52
2.3.2. Der Roman als "polyphones" Sprachgebilde — Intertextualität	55
2.4. Die "implizite" Kommunikation.	56
2.4.1. <i>Implied author</i> — <i>implied reader</i>	56
2.4.2. Differenzierungen des Konzepts "Leser".	57
2.4.3. Der Akt des Lesens (Fish, Iser).	59
2.4.4. Funktion des Erwartungshorizonts.	61
2.4.5. "Literarische" und pragmatische Lektüre.	61

2.5. Funktionen des Romans aus kommunikationstheoretischer Sicht . . .	63
3. Problemfeld III: DIE EBENEN NARRATIVER TEXTE: GESCHEHEN, GESCHICHTE, DISKURS (Hans-Wilhelm Schwarze).	65
3.0. Problemstellung und Lernziele.	65
3.1. Die Ebenen narrativer Texte: Geschehen, Geschichte, Diskurs	65
3.2. Die Ebene des Geschehens.	72
3.3. Die Ebene der Geschichte.	73
3.4. Die Ebene des Diskurses.	75
4. Problemfeld IV: ERZÄHLER (Gerhart v. Graevenitz).	78
4.0. Problemstellung und Lernziele.	78
4.1. Die Unterscheidung von Autor und Erzähler.	78
4.1.1. Autor — Aussagefunktion - Erzähler	78
4.1.2. Rückkoppelung von Autor und Erzähler.	82
4.2. Manifestation des Erzählers im Text	84
4.2.1. Zur Geschichte der Erzählfigur.	84
4.2.1.1. Der 'persönliche' Erzähler und seine Neutralisierung	84
4.2.1.2. Der Ich-Erzähler	88
4.2.2. Merkmale des 'persönlichen' Erzählers.	92
4.2.3. Merkmale des Stellvertreter-Mediums (die 'personale' Erzähl- situation). *	93
4.2.4. Erzähler und Erzählgrammatik	100
5. Problemfeld V: FIGUR UND HANDLUNG (Hans-Werner Ludwig).	106
5.0. Problemstellung und Lernziele.	106
5.1. Grundlegung der Problemstellung bei Aristoteles.	107
5.2. Romantheorie in historischer Perspektive: Der Roman zwischen Epos und Drama; Dominanz von Handlung oder Figur.	113
5.3. Handlung und/oder Charakter in der konventionellen Romantheorie im 20. Jahrhundert	119
5.3.1. Novel of action — novel of character: Edwin Muir.	119
5.3.2. Geschehnisroman, Figurenroman, Raumroman: Wolfgang Kayser.	121
5.3.3. Homo fictus vs. homo sapiens: E. M. Forster.	122
• >5.3.4. Handlung vor Figur oder Figur vor Handlung: C.C. Walcutt und W.J. Harvey.	124
5.4. Psychologismus und Apsychologismus in der Figurenbehandlung . .	126
5.5. Elementarsequenzen und Aktanten, Funktionen und Indices: Zu Grundbegriffen der Strukturalistischen Narratologie (Bremond, Grei- mas, Barthes).	130
5.6. Figurenanalyse praktisch.	141
6. Problemfeld VI: EREIGNISSE, ZEIT UND RAUM, SPRECH- SITUATIONEN IN NARRATIVEN TEXTEN (Hans-Wilhelm Schwarze).	145

6.0. Problemstellung und Lernziele.	145
6.1. Ereignisse: Handlungen und Geschehnisse.	145
6.1.1. Ereignisse in der Kurzgeschichte <i>Eveline</i> von James Joyce.	148
6.1.2. Funktionen und Indices.	150
6.2. Zeit der Geschichte.	153
6.2.1. Ordnung — Reihung — Umstellung — Achronie.	158
6.2.2. Spannung.	164
6.2.3. Achronie.	165
6.2.4. Mehrsträngige Erzählungen.	165
6.2.5. Dauer — Geschwindigkeit.	166
6.2.6. Häufigkeit.	168
6.3. Räume und Gegenstände. >	170
6.4. Sprechsituationen.	174
6.4.1 JBprechsituation des Erzählers: Erzählen und Zeigen.	176
6.4.2\ Bericht — Beschreibung — Erörterung.	177
6.4.3. Sprechsituation des Zeigens: Sprechen und Denken der Figuren.	179
6.4.3.1. Tagebuch, Briefroman.	180
6.4.3.2. Monolog, Dialog.	181
6.4.3.3. Freie indirekte Rede —freie indirekte Gedankenwiedergabe	182
6.4.3.4. Innerer Monolog. ^	185
7. Problemfeld VII: FORMTRADITIONEN - ROMAN UND GE- SCHICHTE: DARGESTELLT AM BEISPIEL DES BRIEFROMANS (Kurt Kloocke).	189
7.0. Problemstellung und Lernziele.	189
7.1. Einführung in die Fragestellung: Der Roman in der Geschichte. Kategorienbildung im Hinblick auf die Darstellung des Romans	189
7.2. Ein Beispiel: Der Briefroman.	194
7.2.1. Historischer Abriß.	194
7.2.2. Probleme fiktionaler Gestaltung.	203
7.2.3. Thematische Vielfalt.	204
7.3. Perspektiven: Gattungskonstanz und historischer Wandel.	205
8. Problemfeld VIII: ROMAN UND WIRKLICHKEIT (Hans Vilmar Geppert).	208
8.0. Problemstellung und Lernziele.	208
8.1. DieTraxis der Wirklichkeitsabbildung.	208
8.1.1. Wirklichkeit als'geschaffene Geschichte'(G. Vico).	210
8.1.2. Wirklichkeit als ein zu realisierendes Konzept (H. Blumen- berg).	212
8.2. Die subjektive Wirklichkeit des Romans.	214
8.2.1. Der Roman als subjektive Epopöe (J.W.v. Goethe).	214
8.2.2. Differenzierungen des Subjektiven (G. Lukács).	215
8.3. Gesellschaft als Wirklichkeit des Romans.	219
8.3.1. Dimensionen gesellschaftlicher Wirklichkeitsproduktion (K.Marx).	219

8.3.2. Strukturelle Homologie zwischen gesellschaftlich-ökonomischer und literarischer Geschichte (L. Goldmann).	221
8.3.3. Die Kommunitäts- und Erkenntniskrise im Roman (R. Williams).	224
8.4. Die Sprachlichkeit der Wirklichkeitskonstitution.	228
8.4.1. Wirklichkeit als Sprachkommunität (C.S. Peirce).	228
8.4.2. Sprachlich-fiktionaler Bedeutungsaufbau und mögliche Wirklichkeitsbezüge des Romans.	229
8.4.3. Gesetzmäßigkeiten der Wirklichkeitsabbildung.	230
8.4.4. Wirklichkeitsentwürfe.	231
8.4.5. Die Praxis der Kommunikation und Erkenntnis.	232
8.4.6. Die bezeichnete Realität.	232
8.4.7. Die Wirklichkeitsidee des Romans.	234
8.5. D/e Wirklichkeit der 'Gewalt' und ihre Überwindung in <i>Berlin Alexanderplatz</i>	235
9. LITERATURVERZEICHNIS.	244
10. NAMENREGISTER.	256
11. SACHREGISTER.	259